

Basler Securitas Versicherungs-Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2012

INHALT

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Lagebericht	7
Risikobericht	14
Prognosebericht	18
Versicherungszweige und -arten	22
Jahresabschluss	
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44
Bericht des Aufsichtsrates	45

AUFSICHTSRAT

Dr. Martin Strobel (ab 21.12.2012)

Vorsitzender der Konzernleitung, Baloise Group

Dr. Thomas Sieber (ab 21.12.2012)

Leiter des Konzernbereichs Corporate Center, Baloise Group

Bärbel Luttmann*

Angestellte, Basler Securitas Versicherungs-AG

Ivan Novak*

Angestellter, Basler Securitas Versicherungs-AG

Dr. Jürgen J. Sieger

Rechtsanwalt, Köln

Dr. Martina Wittibschlager

Leiterin Recht, Baloise Group

Jan De Meulder (bis 21.12.2012)

Vorsitzender

Leiter Konzernbereich International, Baloise Group

Martin Kampik (bis 31.3.2012)

Stv. Vorsitzender

Regional Manager Deutschland, Österreich und Osteuropa, Baloise Group

Dr. Jürg Schiltknecht (von 1.4.2012 bis 21.12.2012)

Stv. Vorsitzender

Regional Manager Deutschland, Österreich und Osteuropa, Baloise Group

* von den Arbeitnehmern gewählt

VORSTAND

Jan De Meulder

Seit dem 1.1.2013 Vorsitzender des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Vorstandsvorsitz, Interne Revision, Unternehmenskommunikation,
Recht/Steuern/Compliance und Risikosteuerung.

Markus Jost

Seit dem 1.1.2013 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich Leben.

Axel Obermayr

Seit dem 1.3.2009 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Marketing, Landes-/Vertriebsdirektionen, Maklervertrieb, Partnerver-
triebe, Exklusivvertrieb, Vertriebsunterstützung und Vertriebservice.

Dr. Jürg Schiltknecht

Seit dem 1.1.2013 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Kapitalanlagen, Beteiligungsmanagement, Rechnungswesen
und Controlling.

Dr. Alexander Tourneau

Seit dem 1.7.2010 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Schadenversicherung, Produktmanagement Sach, Schadenregulierung,
Firmengeschäft, Aktuariat, SHU Privat, Kraftfahrt, Technische Versicherungen, Transport, Haftpflicht und
Sach-Gewerbe/Industrie.

Dr. Christoph Wetzel

Seit dem 1.4.2005 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Personalwesen/Personalentwicklung/Change Management, Informatik,
Kundenmanagement, Betriebsorganisation, Interne Dienste/Services und Zentraler Einkauf.

Dr. Frank Grund (bis 31.12.2012)

Seit dem 1.11.2003 Vorsitzender des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Interne Revision, Konzernangelegenheiten/Strategie, Personal,
Recht/Compliance, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation und den Bereich Lebensversiche-
rung.

Clemens Fuchs (bis 31.12.2012)

Seit dem 15.5.2003 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Firmengeschäft, Gewerbe und Industrie, Privatkunden, Rückversicherung,
Schaden und Versicherungstechnik.

LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunktur in Deutschland hat sich im 1. Halbjahr 2012 trotz des anhaltend schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeldes positiv entwickelt. Gegen Jahresende war allerdings ein Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion spürbar. Gesamteuropäisch ist die Konjunktur weiterhin geprägt durch die Staatsschuldenkrise einzelner Euroländer. Für den Euroraum wird für 2012 eine geringfügige Abnahme der Wirtschaftsleistung von 0,3 Prozent prognostiziert. Die Entwicklung in Deutschland verläuft im Vergleich dazu noch relativ gut, kann sich der europäischen Entwicklung aber nicht vollständig entziehen. Deutschland verzeichnet im Jahresdurchschnitt 2012 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,0 Prozent, getragen sowohl durch den privaten Konsum als auch durch Exporte in Drittländer und in den Euroraum. Die Abschwächung der Konjunktur im 2. Halbjahr 2012 wirkt sich bisher nicht auf den Arbeitsmarkt aus. Die Arbeitslosenquote bleibt auf dem Vorjahresniveau. Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit liegt sie für Dezember 2012 saisonbereinigt bei 6,9 Prozent. Das entspricht einem Stand von unter 3 Millionen Arbeitslosen und knapp 42 Millionen Erwerbstätigen. Durch die anhaltend günstige Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt und Entlastungen bei den Steuern, ist das reale Einkommen der privaten Haushalte im Jahr 2012 leicht gestiegen. Die Inflationsrate liegt in 2012 bei 2,0 Prozent und damit um 0,3 Prozent unter dem Niveau von 2011. Der private Konsum konnte den Schwung aus dem Jahr 2011 mitnehmen und ist im 1. Halbjahr 2012 leicht angestiegen. Gegen Jahresende hat der private Konsum allerdings deutlich nachgelassen. Die Bereitschaft zu teureren Anschaffungen ging zurück, erkennbar insbesondere am Rückgang der Pkw-Neuzulassungen.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Entwicklung am Rentenmarkt

Das Jahr 2012 startete mit einer im Hinblick auf die europäische Schuldenkrise kritischen Gesamtsituation. Durch verschiedene geldpolitische Maßnahmen der Notenbanken wurden die Finanzmärkte im Jahresverlauf immer stärker mit Liquidität versorgt. Diese überbordende Liquiditätssituation sorgte bei nahezu allen Assetklassen für steigende Kurse. Für den Rentenmarkt bedeutete dies weiter fallende Renditen sowie eine relative Beruhigung bei den Staatstiteln der kritisch einzustufenden Länder Europas. Bundesanleihen waren weiterhin gesucht, und so ging die Rendite bei 10-jähriger Laufzeit erneut zurück und lag zum Jahresende bei nur noch 1,31 Prozent. Mit einem Rückgang von 2,38 Prozent auf 1,57 Prozent fiel der 10-jährige Swapsatz sogar noch stärker.

Entwicklung am Aktienmarkt

Auch die europäischen Aktienmärkte profitierten von der großzügigen Liquiditätsversorgung durch die Notenbanken. Der DAX reflektierte zusätzlich die relativ robuste gesamtwirtschaftliche Situation Deutschlands und stieg um 29 Prozent auf einen Schlussstand von 7.612 Punkten. Der Euro Stoxx 50 entwickelte sich zunächst spürbar schwächer und lag im Jahresverlauf sogar deutlich im Minus. Zum Jahresende konnte er im Zuge der Beruhigung bei den Staatsanleihen der europäischen Krisenstaaten aber auch um rund 14 Prozent auf 2.636 Punkte zulegen.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im Rahmen der aktuellen Staatsschuldenkrise der Euroländer und der damit einhergehenden Finanz- und Wirtschaftskrise als sehr stabil erwiesen. Die Nachfrage nach Versicherungsschutz blieb im Wesentlichen unverändert.

Das schwierige Kapitalanlageumfeld mit einem zum Vorjahr nochmals deutlich gesunkenen Zinsniveau belastet die Ergebnisse der Versicherer. Insbesondere für Lebensversicherer wird es zunehmend schwieriger, im aktuellen Zinsumfeld eine attraktive Durchschnittsverzinsung oberhalb des Garantiezinses zu erwirtschaften. Bei der Sachversicherung wird als wesentliche Herausforderung weiterhin der Klimawandel gesehen, der als Ursache für die Häufung der Wetterextreme angesehen wird. Die Zahl an Schadenfällen durch Überschwemmungen, Sturm und Hagel und andere Elementarereignisse steigt, ebenso die Schadenaufwendungen im Bereich der Großschäden in der gewerblichen/industriellen Sachversiche-

zung. Diese Entwicklung schlägt sich in der gestiegenen Schadenentwicklung im Jahr 2012 der Sach- und Unfallversicherer nieder.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) geht für das Jahr 2012 branchenweit von einem moderaten Prämienanstieg in Höhe von 1,5 Prozent aus, im Vorjahr war ein Rückgang von 0,4 Prozent verzeichnet worden. Ausschlaggebend für das leichte Beitragsplus ist die positive Beitragsentwicklung in der Schadenversicherung.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird ein Anstieg der Prämien im Vorjahresvergleich um 3,7 Prozent erwartet (Vorjahr: +2,5 Prozent). Entscheidend für das Beitragswachstum sind die Sparten Kraftfahrtversicherung (+5,1 Prozent) und die private Sachversicherung (+4,1 Prozent). Darüber hinaus hat sich im Jahr 2012 auch der gewerbliche/industrielle Bereich positiv entwickelt. Der aufsteigende Trend bei der Transport- und Luftfahrtversicherung setzt sich in 2012 mit einem Wachstum von rund 3,5 Prozent fort.

Beim Schadenaufwand in der Schaden- und Unfallversicherung wird im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 3,5 Prozent erwartet (Vorjahr: +1,1 Prozent). Die Schaden-Kosten-Quote wird sich dennoch nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau von 98,0 Prozent belaufen, da die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Beitragseinnahmen etwa in gleicher Größenordnung ansteigen.

Geschäftsverlauf der Basler Securitas Versicherungs-AG

Vor dem Hintergrund der noch bestehenden Nachwirkungen der globalen Finanzmarktkrise und der Verunsicherung durch die Staatsschuldenkrise in einer Reihe von Ländern im Euroraum bewegten sich im Geschäftsjahr 2012 die Prämien im Gewerbe- und Industriekundensegment der Basler Securitas Versicherungs-AG auf erfreulich hohem Niveau, trotz des weiterhin weichen Marktes. Unter Beibehaltung der ertragsorientierten Zeichnungspolitik konnte in diesem Umfeld im zurückliegenden Geschäftsjahr das Prämienvolumen erfolgreich ausgebaut werden. In defizitär verlaufenden Sparten erfolgten Beitragsanpassungen unter Berücksichtigung der Risikosituation. Der Betriebs- und Verwaltungsaufwand ist vor allem aufgrund steigender Integrationsaufwendungen leicht angestiegen. Der Gesamtschadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Hier spiegeln sich auch die geringere Grundschadenlast und ein Rückgang der Elementarschäden wider. Insgesamt konnte aufgrund des stark verbesserten finanziellen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2012 ein Bilanzgewinn von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: Bilanzverlust -29,0 Mio. Euro) ausgewiesen werden.

Im Rahmen der Harmonisierungsprojekte wurde die Verzahnung der Basler Securitas Versicherungs-AG, der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland und der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG im Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Im 2. Halbjahr wurden einheitliche Sach-, Unfall- und Haftpflicht-Produkte unter der Marke „Basler Versicherungen“ eingeführt.

Ein weiterer Meilenstein in der Zusammenarbeit der Gesellschaften der Basler Versicherungen ist die Einführung einer einheitlichen Marke unter dem Dach der Basler Versicherungen. Zum 21.12.2012 wurde die Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG in Basler Lebensversicherungs-AG und die Deutscher Ring Financial Services GmbH in Basler Financial Services GmbH umbenannt.

Das Thema „Sicherheit“ stand auch im Jahr 2012 im Fokus unserer Kundenbeziehungen. Mit professionellen Tipps, abgeleitet aus den Erfahrungen unserer Schadenbearbeitung, unterstützen wir unsere Kunden, damit Schäden bereits im Vorfeld mit präventiven Maßnahmen vermieden bzw. minimiert werden können. Auch die Mitarbeiter unserer Serviceabteilungen und unseres Vertriebes sind in das Netz der Basler Sicherheitswelt eingebunden und unterstützen unsere Kunden dabei, sicherer zu werden.

Beiträge

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen der Basler Securitas Versicherungs-AG stiegen im Geschäftsjahr 2012 auf 508,4 Mio. Euro (Vorjahr: 483,8 Mio. Euro). Für das selbst abgeschlossene Versicherungs-

geschäft beliefen sich die Brutto-Beitragseinnahmen auf 506,7 Mio. Euro (Vorjahr: 481,3 Mio. Euro). Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erreichte 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Von den gebuchten Bruttobeiträgen des Gesamtgeschäfts verblieben 91,1 Prozent bzw. 463,3 Mio. Euro für eigene Rechnung (Vorjahr: 442,5 Mio. Euro).

Schadenverlauf

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 346,5 Mio. Euro auf 309,8 Mio. Euro deutlich verringert. Die Brutto-Gesamtschadenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 71,8 Prozent auf 61,1 Prozent vermindert. Der Rückgang des Schadenaufwands ist vor allem auf die positiven Entwicklungen beim Schadenverlauf in der KFZ-Versicherung, Haftpflicht und der All-Risk-Sparte zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer betragen die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung 288,8 Mio. Euro (Vorjahr: 320,4 Mio. Euro) bzw. 62,5 Prozent (Vorjahr: 72,6 Prozent) der verdienten Beiträge.

Kostenentwicklung

Harmonisierungen bei den Kostenverteilungsprozessen haben im Vergleich zum Vorjahr zu veränderten Belastungen der Funktionsbereiche geführt, die sich auch in den Schaden- und Kostenquotenvergleichen mit dem Vorjahr leicht widerspiegeln. Dies führte zu einer Reduzierung der Schadenquote und zu einer Belastung der Kostenquote um ca. 1,9 Prozentpunkte. Die Bruttoaufwendungen sind für den Versicherungsbetrieb gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozentpunkte angestiegen. Die Kostenquote beträgt gemessen an den verdienten Brutto-Beitragseinnahmen 33,0 Prozent (Vorjahr: 30,7 Prozent).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug im Geschäftsjahr 2012 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: -32,4 Mio. Euro). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit -23,9 Mio. Euro Verlust ab (Vorjahr: -24,3 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 verwaltete die Basler Securitas Versicherungs-AG einen Kapitalanlagenbestand (Buchwerte) in Höhe von 764,9 Mio. Euro (Vorjahr: 748,5 Mio. Euro).

Ausgehend von einer kritischen Situation bei der Finanzierung einzelner Eurostaaten verstärkte die EZB das ganze Jahr 2012 über die Liquiditätsversorgung der Finanzmärkte. Die damit erreichte Beruhigung bewirkte einen Kursanstieg nahezu aller Finanzanlagen. Im Zinsbereich fielen sowohl die Swap-Zinssätze als auch die Credit-Spreads deutlich.

Aufgrund dieser Entwicklung waren auf festverzinsliche Anlagen und Spezialfonds der Gesellschaft Zuschreibungen in Höhe von insgesamt 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) durchzuführen. Abschreibungen fielen in Höhe von 0,7 Mio. Euro an (Vorjahr: 20,4 Mio. Euro).

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen blieben mit 29,6 Mio. Euro (Vorjahr: 29,5 Mio. Euro) nahezu konstant. Die laufenden Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich von 3,1 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro.

Insgesamt erhöhten sich die Erträge damit deutlich um 13,2 Mio. Euro auf 44,2 Mio. Euro (Vorjahr: 31,0 Mio. Euro). Gleichzeitig reduzierten sich die Aufwendungen von 23,7 Mio. Euro um 20,2 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro. In Summe ergab sich dadurch ein sehr deutlicher Anstieg des Kapitalanlageergebnisses auf 40,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung im Geschäftsjahr betrug 5,4 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent), die durchschnittliche Nettoverzinsung der Jahre 2010 bis 2012 belief sich auf 3,3 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent). Die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel betrug wie im Vorjahr 3,5 Prozent.

2012 sind die gesamten stillen Reserven vor allem aufgrund von Kurssteigerungen bei direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen von 56,0 Mio. Euro bzw. 7,5 Prozent der Kapitalanlagen auf 85,2 Mio. Euro bzw. 11,1 Prozent der Kapitalanlagen gestiegen.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Basler Securitas Versicherungs-AG belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: -25,9 Mio. Euro). Nach einem außerordentlichen Ergebnis von -6,3 Mio. Euro (Vorjahr: -2,6 Mio. Euro) betrug der erwirtschaftete Jahresüberschuss vor und nach Steueraufwand 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag nach Steueraufwand 29,0 Mio. Euro).

Berichterstattung nach Segmenten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung ist das Bruttobeitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 24,1 Mio. Euro auf 24,4 Mio. Euro leicht gestiegen. Die Brutto-Gesamtschadenquote verminderte sich deutlich im Vergleich zum Vorjahr auf 22,0 Prozent (Vorjahr: 34,4 Prozent). Die Brutto-Kostenquote ist dagegen auf 41,8 Prozent (Vorjahr: 36,5 Prozent) angestiegen. Für eigene Rechnung ergab sich eine Gesamtschadenquote von 22,2 Prozent (Vorjahr: 33,6 Prozent) sowie eine Kostenquote von 42,2 Prozent (Vorjahr: 36,9 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr besseren Schadenverlaufs vor sowie nach Schwankung mit einem Gewinn von 8,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro) ab.

Haftpflichtversicherung

Das Bruttobeitragsvolumen lag mit 71,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 66,7 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote verminderte sich auf 54,3 Prozent (Vorjahr: 73,8 Prozent). Der wesentliche Grund für die Verminderung der Schadenquote ist eine Normalisierung des Schadenverlaufs im Vergleich zum Vorjahr. Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote in 2012 auf 53,5 Prozent (Vorjahr: 74,5 Prozent). Die Kostenquoten sind brutto (39,2 Prozent; Vorjahr: 36,8 Prozent) wie netto (42,7 Prozent; Vorjahr: 39,9 Prozent) leicht gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankung war aufgrund des gesunkenen Schadenaufwands mit 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: -8,7 Mio. Euro) positiv. Nach Schwankung ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust von -2,4 Mio. Euro (Vorjahr: Verlust -0,8 Mio. Euro).

Kraftfahrt

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg das Bruttobeitragsvolumen im Geschäftsjahr 2012 von 58,0 Mio. Euro auf 60,8 Mio. Euro an. Neben der Beitragsanpassung und der Sanierung im Flottengeschäft im Bestand trug die positive Marktentwicklung zu einem Beitragsplus gegenüber dem Vorjahr bei. Branchenweit haben die Erholung nach dem Ende des Beitragssenkungszyklus, sowie deutliche Beitragsanhebungen im Bestand und Neugeschäft weiter zu steigenden Durchschnittsbeiträgen in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung geführt. Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung reduzierte sich bei rückläufigen Schadenstückzahlen von 97,0 Prozent auf 61,5 Prozent. Die Gesamtkostenquote für eigene Rechnung erhöhte sich leicht auf 23,8 Prozent (Vorjahr: 21,5 Prozent). Aufgrund der überdurchschnittlichen Entwicklung im Schadenbereich und einer daraus resultierenden deutlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung war das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankung (8,4 Mio. Euro; Vorjahr: -10,3 Mio. Euro) positiv und nach Schwankung (-9,6 Mio. Euro; Vorjahr: -10,3 Mio. Euro) negativ.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen stieg das Bruttobeitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 51,7 Mio. Euro auf 53,5 Mio. Euro in 2012 an. Hierzu trugen dieselben Faktoren wie in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung bei. Die Schadenquote für eigene Rechnung reduzierte sich im Berichtsjahr auf 78,1 Prozent (Vorjahr: 88,0 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung erhöhte sich leicht auf 22,5 Prozent (Vorjahr: 20,8 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankung hat sich in 2012 auf -0,4 Mio. Euro (Vorjahr: -4,8 Mio. Euro) verbessert. Nach Schwankung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von -3,3 Mio. Euro (Vorjahr: -2,4 Mio. Euro).

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge bei der Feuerversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 19,5 Mio. Euro (Vorjahr: 17,2 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote erhöhte sich in 2012 deutlich von 56,8 Prozent (Vorjahr) auf 75,5 Prozent. Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote auf 70,9 Prozent (Vorjahr: 70,3 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung stieg auf 45,1 Prozent (Vorjahr: 41,9 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankung war mit -3,5 Mio. Euro negativ (Vorjahr: -3,2 Mio. Euro), nach Schwankung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von -1,9 Mio. Euro (Vorjahr: -0,7 Mio. Euro).

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 29,9 Mio. Euro (Vorjahr: 29,4 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote hat sich moderat erhöht und lag bei 45,8 Prozent (Vorjahr: 42,8 Prozent). Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung belief sich auf 49,0 Prozent (Vorjahr: 46,5 Prozent). Die Kostenquote stieg brutto von 39,8 Prozent auf 43,5 Prozent und netto von 43,4 Prozent auf 46,8 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor sowie nach Schwankung war positiv.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 65,3 Mio. Euro (Vorjahr: 63,8 Mio. Euro). Dies beruht im Wesentlichen auf Beitragsanpassungen von Bestandsverträgen und weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Prämienqualität. Die Brutto-Gesamtschadenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und liegt bei 72,8 Prozent (Vorjahr: 75,0 Prozent), bei konstantem Niveau an Unwetterereignissen. Die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen zeigen somit Wirkung und werden stringent fortgesetzt.

Die Brutto-Kostenquote stieg leicht auf 36,3 Prozent (Vorjahr: 34,1 Prozent). Für eigene Rechnung ergab sich eine Gesamtschadenquote von 77,3 Prozent (Vorjahr: 79,0 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 39,9 Prozent (Vorjahr: 37,8 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung war trotz des leicht verbesserten Schadenverlaufs vor (-12,0 Mio. Euro; Vorjahr: -11,4 Mio. Euro) sowie nach (-16,5 Mio. Euro; Vorjahr: -14,5 Mio. Euro) Schwankung negativ.

Sonstige Sachversicherungen

In diesen Versicherungszweigen wurden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 67,8 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 63,9 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 61,1 Prozent (Vorjahr: 57,5 Prozent). Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote auf 63,4 Prozent (Vorjahr: 59,1 Prozent). Die Kostenquote ist brutto von 34,5 Prozent auf 36,5 Prozent angestiegen. Für eigene Rechnung erhöhte sich die Kostenquote leicht von 37,2 Prozent auf 39,1 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung war sowohl vor als auch nach Schwankung mit -2,0 Mio. Euro negativ (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro).

Davon Technische Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen mit den Zweigen Bauleistung, Elektronik, Maschinen und Montage beliefen sich auf 34,4 Mio. Euro (Vorjahr: 31,4 Mio. Euro). Die Brutto-

Gesamtschadenquote verminderte sich im Berichtsjahr auf 59,4 Prozent (Vorjahr: 61,6 Prozent). Für eigene Rechnung betrug die Gesamtschadenquote 61,6 Prozent (Vorjahr: 62,9 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor sowie nach Schwankung schloss mit einem Gewinn von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) ab.

Transport- und Luftfahrtversicherung

In der Transportversicherung lassen die bisher vorliegenden Zahlen für den Versicherungsmarkt auf einen deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen im Jahr 2012 schließen. Diese Sparte konnte in 2012 von der guten Entwicklung im Unternehmenssektor und den damit verbundenen hohen Transportvolumina profitieren. Bei unserer Gesellschaft lagen die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen mit 61,7 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 57,1 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote erhöhte sich auf 64,4 Prozent (Vorjahr: 62,1 Prozent). Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 71,6 Prozent (Vorjahr: 66,7 Prozent). Die Kostenquote ist brutto um 1,8 Prozentpunkte auf 29,8 Prozent und netto um 1,7 Prozentpunkte auf 34,7 Prozent angestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung war vor (-4,6 Mio. Euro; Vorjahr: -1,5 Mio. Euro) bzw. nach Schwankung (-3,2 Mio. Euro; Vorjahr: -2,1 Mio. Euro) negativ.

Sonstige Versicherungen

In den sonstigen Versicherungszweigen wurden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 52,2 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 49,6 Mio. Euro). Dieser Beitragsanstieg resultierte überwiegend aus der erhöhten Produktion im Bereich der Betriebsunterbrechung und All-Risk-Produkte. Die Brutto-Gesamtschadenquote reduzierte sich um 37,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf 57,2 Prozent (Vorjahr: 95,1 Prozent), während die Brutto-Kostenquote auf 32,5 Prozent (Vorjahr: 30,3 Prozent) angestiegen ist. Ursächlich hierfür war ebenfalls die Sparte All-Risk. In dieser Sparte normalisierte sich der Schadenverlauf bei Groß- und mittelgroßen Schäden, insbesondere da deutlich weniger Unwetterschäden als im Vorjahr eingetreten sind. Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote auf 54,3 Prozent (Vorjahr: 78,2 Prozent) sowie die Kostenquote auf 34,7 Prozent (Vorjahr: 31,8 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung wies vor (5,2 Mio. Euro) sowie nach Schwankung (6,3 Mio. Euro) einen Gewinn aus.

Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft umfasst die Kraftfahrtversicherung, Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transportversicherung, Sonstige Versicherungen und die Lebensversicherung. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des gesamten in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen insgesamt 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Das gesamte in Rückdeckung übernommene Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von -0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) ab.

Solvabilität

Zum 31.12.2012 ergab sich eine Überdeckung der Solvabilitätsspanne in Höhe von 8,4 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro). In Relation zum Sollbetrag beträgt die Überdeckung 110,4 Prozent (Vorjahr: 109,1 Prozent).

Liquidität

Mit unserem konservativ ausgerichteten Liquiditätsmanagement haben wir die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Basler Securitas Versicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, wird seit 2011 zu 100 Prozent unmittelbar von der BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, gehalten (Mehrheitsbeteiligung i.S.d. § 17 AktG i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG). Die BASLER Versicherung Beteiligungen

B.V. & Co. KG, Hamburg, ihrerseits wird zu 100 Prozent von der Bâloise Delta Holding S.a.r.l., Luxemburg, gehalten, deren Anteile sich wiederum im Besitz der Bâloise Holding AG, Basel, befinden.

Mit der BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG hat die Basler Securitas Versicherungs-Aktiengesellschaft mit Wirkung zum 1.1.2012 einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2012 waren bei der Basler Securitas Versicherungs-AG im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen 1.230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.253).

Im Berichtsjahr haben wir gezielt in die Weiterentwicklung des Fachwissens und der Fähigkeiten unserer Mitarbeiter investiert. Insgesamt haben wir über 200 in- und externe Seminare zur Aus- und Weiterbildung angeboten. Dieses Bildungsangebot zeichnet sich durch eine große Vielseitigkeit aus. Beispielsweise können die Mitarbeiter an Kursen in den Bereichen Kommunikation, allgemeine und spezielle Themen in den verschiedenen Versicherungssparten, persönliche Entwicklung, Informatikanwendungen oder zur Gestaltung der persönlichen Work-Life-Balance teilnehmen.

Unser Unternehmen bildet in den beiden Berufsbildern „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ und „Fachinformatiker/Fachinformatikerin, Fachrichtung Anwendungsentwicklung“ aus. Darüber hinaus bieten wir die Teilnahme am ausbildungsintegrierten Studium „Bachelor of Science in Insurance and Finance“ an der Hochschule RheinMain, Wiesbaden, an. Für den akademischen Nachwuchs von Berufsakademien, Fachhochschulen und Universitäten gibt es in unserem Unternehmen vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Entwicklung der Unternehmenskultur hat 2012 im Zusammenführungsprozess der Unternehmen Deutscher Ring Leben/Sach und Basler Versicherung eine besonders hohe Bedeutung. Hierfür wurden professionelle interne Beratungsangebote und Workshops umgesetzt. Außerdem wurden Formate zur Optimierung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit aller Mitarbeiter sowie zu einer gemeinsamen strategischen Ausrichtung der Führungskräfte forciert.

Der 2011 begonnene Prozess der Implementierung von Verhaltenswerten wurde konsequent weitergeführt. Durch die nachhaltige Verankerung der Verhaltenswerte in der Unternehmenskultur werden die Zusammenarbeit der Mitarbeiter untereinander sowie die Beziehungen zu unseren Kunden nachhaltig positiv beeinflusst.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre guten Leistungen in einem anspruchsvollen Geschäftsjahr.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Das Management von Unternehmensrisiken hat eine herausragende Bedeutung in der Unternehmensführung. Gerade die anhaltende Staatsschuldenkrise in einer Reihe von Ländern des Eurogebiets und die weiterhin unsicheren Finanzmärkte zeigen, wie wichtig ein professionelles Risikomanagement ist. Die Basler Securitas Versicherungs-AG setzt sich permanent mit dem Thema Risiko auseinander. Aufgrund seiner Bedeutung ist das Risikomanagement im Ressort des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt.

Die Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken im Unternehmen sind in den gruppenweiten Risikomanagement-Standards der Baloise Group geregelt. Neben der Erfüllung der Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) fördern die Risikomanagement-Standards die Etablierung einer effizienten und flexiblen Risikomanagement-Organisation im Unternehmen. Hierdurch werden die wesentlichen Ziele der aufsichtsrechtlich geforderten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfüllt. So formulieren und dokumentieren wir regelmäßig unsere Geschäftsstrategie und den Umgang mit unseren wesentlichen Unternehmensrisiken in der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Für Störfälle, Notfälle und Krisen existieren Notfallpläne, die die Fortführung der wesentlichen Aktivitäten des Geschäftsbetriebs gewährleisten bzw. möglichst schnell und geordnet den normalen Geschäftsbetrieb wiederherstellen. Zur weiteren Konkretisierung der Risikostrategievorgaben haben wir auf Basis der Risikotragfähigkeit ein Limitsystem eingeführt, das eine Vielzahl von risikokritischen Kennzahlen mit einem Ampelsystem bewertet.

Die Klassifizierung und weitere Darstellung der Risiken erfolgt nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 5-20). Darüber hinaus klassifizieren wir alle Risiken auch nach einer konzerneinheitlichen Risikolandkarte.

Risikomanagementprozess

Zweimal jährlich identifizieren festgelegte Risk Owner mit Hilfe formalisierter Risikoberichte bestehende und/oder drohende Risiken in allen Unternehmensbereichen. Jedes wesentliche Einzelrisiko wird dabei mit seiner Verlusthöhe und seiner Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach dem Einsatz von risikomindernden Maßnahmen bewertet. Weiterhin sind geeignete Frühwarnindikatoren zur Risikofrüherkennung festgelegt.

Neben den Risk Ownern wurden funktionsunabhängige Risk Controller benannt, die die Durchführung des systematischen Risiko-Controllings und Risiko-Reportings verantworten.

In halbjährlich stattfindenden Risikokonferenzen werden die Zu- und Abgänge im Risikoinventar erfasst, Einzelrisiken in Warnstufen plausibilisiert und die Kapitalausstattung sowie Gesamtrisikolage des Unternehmens beurteilt. Die Ergebnisse der Risikokonferenzen werden regelmäßig an den Aufsichtsrat berichtet.

Ebenfalls halbjährlich werden alle Ergebnisse der Risikokonferenzen in einem konzernweit standardisierten Risikobericht dokumentiert. Dieser Risikobericht umfasst die Ergebnisse aller Risikomanagementaktivitäten einer Periode, z. B. auch die Ergebnisse aus den Swiss Solvency Tests und den QIS-Studien zu Solvency II. Er wird u. a. den Wirtschaftsprüfern und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Verfügung gestellt.

Zudem ist ein internes Kontrollsystem zur Sicherstellung der finanziellen Berichterstattung eingerichtet. Im Rahmen dieses internen Kontrollsystems werden alle wesentlichen Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozesse des Unternehmens inklusive aller Risiken und Kontrollmechanismen zentral erfasst, dokumentiert und im Haus veröffentlicht. So können Ineffizienzen und Kontrolllücken in unseren Prozessen frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können resultieren aus

- unzutreffenden Kalkulationsannahmen,
- unerwarteten Schadenentwicklungen, z. B. Kumulereignisse infolge von Naturkatastrophen,
- zu geringen Rückstellungen sowie
- unangemessener Rückversicherungspolitik.

Sie entstehen vornehmlich dann, wenn wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen.

Wir geben Zeichnungs-Richtlinien und Zeichnungs-Limits in allen betriebenen Versicherungszweigen vor und begrenzen die gezeichneten Risiken mit einem umfangreichen Rückversicherungsprogramm mit bonitätsstarken Rückversicherungspartnern. Bei der Auswahl unserer angebotenen Produkte und bei unseren Prämienkalkulationen beziehen wir zusätzlich zu unseren eigenen Erfahrungsdaten Marktbeobachtungen und Marktstatistiken mit ein. Den Deckungsverlauf der aktuell erhobenen Prämien beobachten wir mit Hilfe eines regelmäßigen Sparten-Controllings. Sofern sich aus dem Verlauf ein höherer Bedarf ergibt, nehmen wir ggf. Prämienanpassungen oder auch Anpassungen in der Zeichnungspolitik und/oder Änderungen der Tarifansätze vor. Den besonderen Risiken in der gewerblichen Haftpflichtversicherung respektive Krankenhaus-Haftpflichtversicherung aufgrund sehr langfristiger Schadenverläufe tragen wir mit einer konservativen Reservepolitik sowie umfassenden Risikoanalysen im Rahmen der Risikozeichnung besondere Rechnung. Für am Bilanzstichtag ausstehende und künftige, das Bilanzjahr betreffende Schadenverpflichtungen bilden wir bedarfsgerechte Rückstellungen. Zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf bilden wir zusätzlich Schwankungsrückstellungen.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber

- Kunden (durch Beitragsforderungen),
- Versicherungsvermittlern (z. B. bei Inkassoberechtigung oder Provisionsrückforderungen),
- Mit- und Rückversicherern.

Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden zum einen durch maschinelle außergerichtliche Mahnverfahren im Zentralinkasso und zum anderen durch direkte Zahlungsaufforderungen und ständige Kontrollen im Vermittlerinkasso begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen bilden wir Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten aus Vorjahren. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf ca. 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro).

Bei der Wahl der Rückversicherungspartner achten wir insbesondere auf Bonitätsstärke. Gemäß den konzernweit geltenden Risikomanagement-Standards arbeiten wir überwiegend mit Rückversicherern, die über ein Standard & Poor's-Mindestrating von „A“ verfügen.

Nach Korrektur um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen verbleibt nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter strikter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risiko-berichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine

herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden messen wir den Kriterien Sicherheit, Liquidität und Rentabilität besonders hohe Bedeutung bei. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Anlageentscheidungen basieren auf der jeweils aktuellen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die wir laufend bestimmen.

Die Basler Securitas Versicherungs-AG betreibt eine konservative Anlagepolitik. Sie investiert in Immobilien, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Geldanlagen. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft bestimmt dabei die Zusammensetzung dieser Kapitalanlagen (Asset Allocation). Der Anlagefokus liegt schwerpunktmäßig auf europäischen Märkten und erfolgt – zur Vermeidung von Währungsrisiken – überwiegend in Euro. Unsere konservative Anlagepolitik spiegelt sich auch in der Höhe unserer Aktienquote wider. Mit einer Quote von ca. 3,7 Prozent können einerseits größere Aktienkursrückschläge verkraftet werden, andererseits besteht die Chance, an positiven Aktienkursentwicklungen zu partizipieren, durch Diversifikation das Gesamtrisiko zu senken und damit eine insgesamt höhere Kapitalanlagerendite zu erwirtschaften. Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen führen wir eine detaillierte Liquiditätsplanung durch und halten ausreichend hohe Bestände an kurzfristig liquidierbaren Titeln und Festgeldern. Im Bestand befinden sich verschiedene Bankanleihen sowie Aktien hochverschuldeter EU-Staaten (PIIGS-Staaten), deren Marktwert insgesamt 38,9 Mio. Euro beträgt. Dies entspricht 4,6 Prozent des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen. Die Kreditrisiken werden gesondert beobachtet. Trotz Staatsschuldenkrise zeichnen sich unsere Bestände in festverzinslichen Wertpapieren weiterhin durch hohe Liquidität und Bonität aus. Zur Beschränkung von Konzentrationsrisiken haben wir interne Limits gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken,
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken) und
- Liquiditätsrisiken.

Unser Risikomanagement beobachtet, analysiert und bewertet permanent die vorstehend identifizierten Risikoarten. Gleichzeitig werden adäquate, risikomindernde Maßnahmen angestoßen, sofern dies erforderlich ist.

Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen, z. B. von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Wir begrenzen die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken, indem wir breit über verschiedene Anlageklassen streuen und die jeweiligen Anteile variieren. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limits vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Die Gesellschaft hat alle BaFin-Stresstests in 2012 bestanden.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Unsere Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Wir investieren fast ausschließlich in Inhaber-, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Investment-Grade (Ratingkategorie „AAA“ bis „BBB“ von Standard & Poor's). Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte aufgrund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Marktliquiditätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko steuern wir über ein permanentes Liquiditätsplanungssystem, Liquiditätssteuerungs- und Liquiditätskontrollsystem, das alle Zahlungsströme des Unternehmens berücksichtigt. Durch konsequentes Beobachten und Analysieren möglicher Risiken aus ungleichgewichtigen und/oder nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen gewährleisten wir dabei die jederzeitige Erfüllung unserer Leistungsversprechen.

Zur Verringerung der Marktliquiditätsrisiken halten wir weiterhin hohe Bestände an liquiden Staatsanleihen außerhalb hochverschuldeter EU-Staaten (PIIGS-Staaten). Bei allen Neuanlagen achten wir auf ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Verhältnis, wobei wir dem Risiko als Folge der Finanzmarktkrise weiterhin noch die größere Bedeutung zumessen als der Rendite. Wir investieren folglich schwerpunktmäßig in qualitativ hochwertige Titel mit vergleichsweise geringen Ausfallrisiken.

Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Im Bereich der Informatik liegen die bedeutsamsten Risiken in einem Teil- oder Gesamtausfall der Systeme und im Verlust von Daten. Hierfür haben wir ein IT-Sicherheitskonzept erarbeitet, welches geeignete Risikominderungsmaßnahmen beinhaltet.

Für den Bereich Compliance hat die Baloise Group Zielvorgaben und Messpunkte für die Organisation, Regelung, Unterrichtung und Kontrolle festgelegt.

Ein Teilbereich der operationalen Risiken sind Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Diese Risiken werden in besonderen Risikoberichten identifiziert und bewertet. Zur Vermeidung oder Verminderung der Rechtsrisiken nutzen wir internes und externes juristisches Fachpersonal zur fachlichen und gutachterlichen Beratung der Fachabteilungen und der Geschäftsleitung.

Zur Steuerung und Kontrolle aller weiteren operationalen Risiken haben wir umfangreiche Vollmachtenregelungen, Zeichnungsrichtlinien und Kontrollmaßnahmen eingerichtet.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können, sind uns nicht bekannt.

Ausblick

Die dynamischen Veränderungsprozesse an den internationalen Kapital- und Versicherungsmärkten prägen maßgeblich die Weiterentwicklung unseres Risikomanagements. Vor diesem Hintergrund ist es unser vorrangiges Ziel, das bestehende Risikomanagementsystem kontinuierlich an sich ändernde Gegebenheiten anzupassen. Durch die laufende Weiterentwicklung der bereits im Rahmen der Einführung der MaRisk VA umgesetzten Maßnahmen werden wir die Überwachung und Steuerung bedeutender Risiken in den wesentlichen Geschäftsprozessen zukünftig weiter verbessern. In einem gemeinsamen Konzernprojekt werden für alle betroffenen EU-Gesellschaften die zu erwartenden Anforderungen aus allen drei Säulen von Solvency II identifiziert und eine rechtzeitige Umsetzung dieser Anforderungen gewährleistet.

Quantitativ wird sich das Risikomanagement durch Verfeinerungen in den Annahmen und Methoden zu Solvency II in der EU und zum Swiss Solvency Test (SST) weiterentwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Sicherstellung der Erfüllbarkeit der umfangreichen Berichtspflichten zu Solvency II sein.

Insgesamt sehen wir unser Risikomanagement durch die Umsetzung der MaRisk VA, die regelmäßige Teilnahme am Swiss Solvency Test und durch die Arbeiten im Konzernprojekt „Solvency II“ als gut vorbereitet auf die kommende Aufsicht gemäß Solvency II.

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Zweijahreszeitraum dargestellt. Dabei konzentrieren wir uns im Bericht auf die nachhaltige Wertschaffung der Basler Securitas Versicherungs-AG.

Strategische Ausrichtung

Positionierung und Chancen der Basler Versicherungen

Die Prognosejahre 2013 und 2014 werden nach der in 2012 abgeschlossenen Entflechtung und der schon weit fortgeschrittenen Zusammenlegung der Basler Versicherungen durch die Optimierung der Geschäftsprozesse gekennzeichnet sein. Der Fokus liegt auf einer deutlichen Kostensenkung zur Verbesserung der strategischen Positionierung. Der Schwerpunkt der geplanten Maßnahmen stellt die weitere Industrialisierung und Automatisierung der Prozesse dar.

Unsere strategische Zielsetzung ist es, die Marktposition unserer Gesellschaften zu stärken, um ein signifikantes und ertragreiches Wachstum zu erreichen. Dies wollen wir durch die engere Verzahnung der Geschäftsaktivitäten der Basler Versicherungen in Deutschland erreichen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Optimierung der bestehenden Organisation, organisches Wachstum und die Erschließung neuer Wachstumsfelder. Am Standort Hamburg ist das Kompetenzzentrum für die Lebensversicherungen, in Bad Homburg ist neben der Unternehmenszentrale das Kompetenzzentrum für die Sachversicherungen angesiedelt. Für die Festigung und den Ausbau unserer Marktposition stellen wir im Prognosezeitraum alle verfügbaren Ressourcen bereit. Durch verschiedene Einzelmaßnahmen sollen im Prognosezeitraum der Ertrag gesteigert, der Vertrieb gestärkt und gezielt ausgebaut sowie unsere Prozesse effizienter und kostengünstiger organisiert werden.

In den Prognosejahren konzentrieren wir unsere Aktivitäten auf den Ausbau der Beziehung zu ertragstarken Kunden. Die Positionierung im Rahmen der Basler Sicherheitswelt, die Versicherungsleistung mit intelligenter Schadenprävention verbindet, wird unseren vertrieblichen Aktivitäten neue Impulse verleihen. Ziel ist, dass sich Kunden und Mitarbeiter sicherer fühlen. Das heißt: Prävention und Versicherung stehen im Fokus. Alles, was das Unternehmen tut, ist auf Sicherheit ausgerichtet, indem es hilft, dass der Schaden gar nicht erst entsteht. Im Schadenfall agieren die Basler Versicherungen schnell und kompetent.

Unter dem Aspekt ertragreichen Wachstums wollen wir im Prognosezeitraum auch unser Industrie- und Gewerbegeschäft mit Hilfe gezielter Maßnahmen weiter ausbauen. Innerhalb des Unternehmens arbeiten wir weiterhin an der Steigerung der Prozesseffizienz sowie der Servicequalität im Vertrags- und Schadenmanagement. Im Weiteren steht die Beobachtung der bestehenden Verträge im Fokus, um bei einer geänderten Risikosituation durch Beitragsanpassungen zur optimalen Bepreisung der versicherungstechnischen Risiken zu gelangen. Wir werden diesen Maßnahmen einen hohen Stellenwert einräumen, um insbesondere in defizitär verlaufenden Sparten die Ertragsaspekte deutlich zu verbessern.

Positionierung im Bereich Kapitalanlagen

Die strategische Grundausrichtung unseres Unternehmens bestimmt auch unsere Kapitalanlagestrategie. Oberste Priorität bei der Strukturierung unseres Anlageportfolios genießt der Grundsatz der Sicherheit.

Wir erfüllen die von der Finanzaufsicht im Rundschreiben 4/2011 (VA) postulierten Anforderungen. Darüber hinaus sind in der Kapitalanlagerichtlinie für unser Unternehmen die Grundsätze der Kapitalanlagepolitik verbindlich festgelegt. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist grundsätzlich möglich, insbesondere zur Reduktion von Risikopositionen. Diese solide Positionierung gewährleistet auch künftig die dauerhafte Erfüllung unserer Verpflichtungen.

Voraussichtliche Entwicklung der Basler Securitas Versicherungs-AG

Versicherungstechnik

Im Prognosejahr 2013 rechnen wir vor dem Hintergrund der zu erwarteten deutlichen Abschwächung des wirtschaftlichen Wachstums und des weiterhin intensiven Wettbewerbs mit einem hohen Sättigungsgrad im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft bei einem moderaten Anstieg der Beitragseinnahmen. In der Kraftfahrzeugversicherung und in der gewerblichen/industriellen Sachversicherung werden die größten Zuwächse erwartet. Wesentlicher Treiber für die positive Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung sind die höheren Prämienniveaus, die sich im Markt abzeichnen. Bei der Entwicklung des Schadenaufwands erwarten wir eine etwa gleichbleibende Entwicklung. Voraussetzung dafür ist das Ausbleiben flächendeckender Elementarschäden. Beim versicherungstechnischen Ergebnis rechnen wir im Jahr 2013 mit einer Steigerung des Ergebnisses. Im Jahr 2014 erwarten wir eine leicht rückläufige Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses, das aber über dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 liegen wird.

Infolge des prognostizierten Beitragswachstums wird der für die Berechnung der Solvabilitätsspanne maßgebliche Beitragsindex steigen und zu einer Verringerung des Solvabilitäts-Bedeckungsgrades führen. Der im Geschäftsjahr 2012 erzielte Gewinn wird in Übereinstimmung mit dem Ergebnisabführungsvertrag und mit Zustimmung der BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, zur Stärkung der Solvabilität der Gewinnrücklage zugeführt.

In den Prognosejahren 2013 und 2014 sehen wir im Rahmen der Basler Sicherheitswelt weiterhin vertriebliche Chancen. Wir gehen davon aus, dass sich durch den ganzheitlichen Sicherheitsansatz Möglichkeiten für weitere Cross-Selling-Aktivitäten ergeben. Zudem werden wir unsere Marktposition im Maklermarkt in ausgewählten Segmenten gezielt ausbauen. Hierdurch erwarten wir ein moderates organisches Wachstum.

In der vertrieblichen Ausrichtung fokussieren wir uns im Prognosezeitraum auf den Inlandsmarkt. Nur in Ausnahmefällen wird die Basler Securitas Versicherungs-AG auch im benachbarten europäischen Ausland Geschäft zeichnen.

Produkte und Dienstleistungen

Neue Produkte werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entwickelt. Durch die weitere Verfeinerung unserer Produktpalette, insbesondere im Bereich individueller und modularer Produkte, werden wir unseren Kunden auch künftig optimale Absicherungslösungen anbieten. Darüber hinaus werden unsere Kunden auch weiterhin von unserer hohen Servicequalität profitieren können. Dienstleistungen wesentlichen Ausmaßes werden auch zukünftig ausschließlich intern im Rahmen von besonderen Umlageverträgen erbracht.

Rückversicherung

In dem Prognosezeitraum bleibt die Rückversicherungsordnung im Wesentlichen unverändert. Im Bereich der gewerblichen Haftpflichtversicherung werden sich Veränderungen hinsichtlich der Rückversicherungsstruktur ergeben.

Kapitalanlagen

Die Risikofrüherkennung spielt gerade im Sektor Kapitalanlagen eine herausragende Rolle. Wir beobachten die Risikolage täglich unter Beibehaltung unserer konservativen strategischen Ausrichtung in der Anlagepolitik. In dieser soliden Positionierung sehen wir auch künftig die Gewährleistung der dauerhaften Erfüllung unserer Verpflichtungen.

Hauptthema des Prognosejahres 2013 bleibt die Weiterentwicklung der weltweiten Staatsschuldenproblematik und des Eurosystems. Hier sind weitere Verwerfungen nicht auszuschließen. Diese Problematik hat auch Auswirkungen auf die Risiken im Bankensystem, das ohnehin weltweit diverse Problembereiche zu bewältigen hat. Auch zukünftig ist mit einem instabilen Gleichgewicht zwischen gravierendem Konsolidierungsbedarf und höchst expansiver Geldpolitik der Notenbanken zu rechnen. Somit ist auch in den Jahren 2013 und voraussichtlich 2014 von einem im Vergleich zur letzten Dekade deutlich unterdurchschnittlichen Zinsniveau auszugehen.

Für das Prognosejahr 2013 erwarten wir ein solides Kapitalanlageergebnis, das aufgrund wesentlich geringerer Zuschreibungen und dem allgemein sehr niedrigen Zinsniveau deutlich unter dem Vorjahresniveau liegt. Negative, ergebnisbelastende Verwerfungen an den Finanzmärkten sind weiterhin nicht auszuschließen. Im zweiten Jahr des Planungshorizonts rechnen wir aufgrund des niedrigen Zinsniveaus mit einer weiteren leicht rückläufigen Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses, da die Verzinsungen fällig werdender Papiere im gegenwärtigen Umfeld nicht wieder zu erzielen sind. Mit wesentlichen Finanzabflüssen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens beeinflussen, rechnen wir nicht.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die weltweite Konjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2012 leicht unter dem Vorjahresniveau entwickelt. Die Weltwirtschaft wächst in 2012 mit 3,2 Prozent. Der Ausblick für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung steht allerdings unter dem Vorbehalt erheblicher Risiken. So stellen die noch immer spürbaren Nachwirkungen der Finanzmarktkrise, die Krise der Staatsfinanzen im Euroraum und die damit einhergehende Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds einen außergewöhnlich großen Unsicherheitsfaktor dar.

Die sich derzeit abzeichnende Eintrübung der Konjunktur im weltwirtschaftlichen Umfeld, die Staatsschuldenkrise in einer Reihe von Ländern des Eurogebiets und die hiervon ausgehende Verunsicherung tragen dazu bei, dass im Jahr 2013 vorerst nicht mit einer Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs in Deutschland zu rechnen ist. In 2014 wird dagegen wieder mit einem Wachstum gerechnet. Unter der Voraussetzung, dass die Maßnahmen gegen die Finanzkrise wirken und sich die Finanzmärkte weiter stabilisieren, rechnen Experten damit, dass ab dem Jahr 2014 eine wirtschaftliche Erholung und erneute Belebung einsetzen wird, die sich nach und nach verstärken könnte. Entsprechend erwarten wir für den Fall, dass eine Zuspitzung der Staatsschuldenkrise und weitere krisenhafte Verschärfungen auf den Finanzmärkten ausbleiben, für den Prognosezeitraum eine stabile Entwicklung der deutschen Konjunktur. Allerdings können negative Entwicklungen weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Die anhaltende günstige Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt kann insbesondere im internationalen Vergleich als erfreulich angesehen werden, auch wenn zum Jahresende die Arbeitslosigkeit wieder leicht gestiegen ist. Die Arbeitslosenquote liegt im Dezember 2012 auf dem Vorjahresniveau von 6,9 Prozent. Jüngsten Prognosen zufolge können die Auswirkungen der konjunkturellen Abschwächung zu einer leicht ansteigenden Arbeitslosigkeit im Jahr 2013 führen. Für 2014 wird erwartet, dass aufgrund der konjunkturellen Erholung die Beschäftigungszahlen wieder leicht ansteigen werden.

Der private Verbrauch sollte in den Prognosejahren 2013 und 2014 vor dem Hintergrund der stabilen Arbeitsmarktlage und von leicht wachsenden Einkommen profitieren. Bei der Entwicklung des Konsumklimas wird analog zur konjunkturellen Entwicklung eine leichte Abschwächung erwartet. Erst 2014 wird mit einer gesamtwirtschaftlichen Erholung gerechnet. Diese Einschätzung ist allerdings – wie der gesamte konjunkturelle Ausblick – mit Unsicherheiten verbunden.

Das Geschäftsklima in der deutschen Versicherungswirtschaft hat sich zuletzt erfreulich entwickelt. Die Versicherungsbranche bleibt auch im sich abkühlenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld stabil. Belastet werden die Versicherungsunternehmen aber durch die im Markt weiterhin vorliegende hohe Wettbewerbsintensität. Der GDV erwartet für die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2013 eine Steigerung der Prämieinnahmen um 2,5 Prozentpunkte. Bei den Schadenaufwendungen der Schaden- und Unfallversicherer wird ebenfalls mit einer Zunahme gerechnet.

Erwartungen der Unternehmensleitung zur weiteren Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

In den beiden Jahren des Planungshorizontes erwarten wir grundsätzlich eine Verbesserung der Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens. Voraussetzung hierfür ist, dass wir unser geplantes Kapitalanlageergebnis und auskömmliche versicherungstechnische Ergebnisse erzielen werden.

Im Prognosejahr 2013 werden Auswirkungen aufgrund der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf Prämienentwicklungen und Schadenaufwendungen erwartet. Zudem gehen wir im Zusammenhang mit der Harmonisierung des Neugeschäfts von Sondereffekten in Form von erhöhten Aufwendungen aus. Aufgrund der beiden vorgenannten Effekte erscheint es anspruchsvoll zu sein, aber im Bereich des Möglichen, in 2013 ein Ergebnis in etwa auf Vorjahreshöhe auszuweisen. Für 2014 erwarten wir durch eine verbesserte Schadenquote und einer besseren Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses einen Gewinn, der deutlich über dem Niveau des Jahres 2012 liegen wird.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Probandenversicherung
- Luftfahrtunfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
- Pharma-Haftpflichtversicherung
- Feuerhaftungsversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko)
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung
- Leitungswasser(Lw)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung)

Sonstige Schadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Campingversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Transportversicherung

- Transportgüterversicherung
- Kaskoversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Valorenversicherung
- Filmversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Mietkautionsversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Vermögensschadenversicherung

Maschinengarantieversicherung

Mietverlustversicherung

Arbeitslosigkeitsversicherung

sonstige gemischte Versicherung

Tank- und Fassleckageversicherung

Allgefahrenversicherung

Schausteller-Landkaskoversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung)

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Atomanlagen-Sachversicherung

sonstige

sonstige gemischte Versicherung

Allgefahrenversicherung

Lebensversicherungen

Lebensversicherung mit Kapitalzahlung

Rentenversicherung

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Heirats-Zusatzversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2012

in €	2012	2012	2012	2012	2011
Aktiva					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.073.737,22		2.193.514,23
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. Geleistete Anzahlungen			27.774,60		191.390,85
				2.101.511,82	2.384.905,08
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			6.889.392,48		7.882.998,89
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.577.051,74				10.577.051,74
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00				0,00
3. Beteiligungen	36.329,83				36.329,83
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00				0,00
			10.613.381,57		10.613.381,57
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	134.139.472,70				124.854.083,44
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	195.023.568,00				222.776.499,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	171.984,34				291.630,59
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	190.000.000,00				188.804.880,79
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	224.788.244,54				185.888.665,71
c) übrige Ausleihungen	0,00				0,00
			414.788.244,54		374.693.546,50
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.050.820,42				7.200.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00				0,00
			747.174.090,00		729.815.759,53
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			190.320,04		197.477,49
				764.867.184,09	748.509.617,48
Übertrag:				766.968.695,91	750.894.522,56

in €	2012	2012	2012	2012	2011
Übertrag:				766.968.695,91	750.894.522,56
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	32.388.793,95				30.273.949,89
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
2. Versicherungsvermittler	10.620.737,69				8.460.636,51
davon an verbundene Unternehmen: 85.087,22 € (Vorjahr: 0,00 €)		43.009.531,64			38.734.586,40
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			6.155.947,69		5.015.078,79
davon an verbundene Unternehmen: 2.587.153,49 € (Vorjahr: 2.674.985,02 €)					
III. Sonstige Forderungen			27.699.178,78		19.207.643,42
davon an verbundene Unternehmen: 10.880.361,42 € (Vorjahr: 3.298.337,18 €)					
				76.864.658,11	62.957.308,61
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.892.869,02		5.392.439,60
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.263.057,27		6.280.271,07
III. Andere Vermögensgegenstände			48.424,87		14.911,82
				11.204.351,16	11.687.622,49
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			12.825.372,14		14.060.902,10
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			293.528,21		896.067,92
				13.118.900,35	14.956.970,02
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				795.808,81	833.827,85
Summe der Aktiva				868.952.414,34	841.330.251,53

in €	2012	2012	2012	2011
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		15.080.000,00		15.080.000,00
II. Kapitalrücklage		71.172.096,67		100.183.016,87
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	74.137,32			74.137,32
2. andere Gewinnrücklagen	500.674,14			500.674,14
		574.811,46		574.811,46
IV. Gewinnvortrag		0,00		0,00
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		4.285.138,23		-29.010.920,20
			91.112.046,36	86.826.908,13
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	53.887.324,85			52.409.044,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	323.057,06			172.884,60
		53.564.267,79		52.236.159,40
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	542.860.349,63			560.142.812,11
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	93.041.101,77			96.593.370,23
		449.819.247,86		463.549.441,88
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	2.033.240,00			2.327.670,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.033.240,00		2.327.670,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		98.640.778,00		72.435.935,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.878.982,95			4.152.523,09
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		3.878.982,95		4.152.523,09
			607.936.516,60	594.701.729,37
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		76.584.089,00		70.897.857,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		34.850.605,00		33.500.000,40
			111.434.694,00	104.397.857,40
Übertrag:			810.483.256,96	785.926.494,90

in €	2012	2012	2012	2011
Übertrag:			810.483.256,96	785.926.494,90
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			728.174,60	740.618,48
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	9.885.183,75			16.256.206,05
2. Versicherungsvermittlern	19.961.437,92			16.530.621,51
		29.846.621,67		32.786.827,56
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 130.348,20 € (Vorjahr: 258.915,40 €)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.007.625,86		4.736.945,82
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		22.884.603,44		17.137.048,41
davon aus Steuern: 13.183.297,42 € (Vorjahr: 11.399.698,11 €)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 71.600,90 € (Vorjahr: 143.201,82 €)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.879.517,65 € (Vorjahr: 1.006.211,51 €)				
			57.738.850,97	54.660.821,79
F. Rechnungsabgrenzungsposten			2.131,81	2.316,36
Summe der Passiva			868.952.414,34	841.330.251,53

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 7. Februar 2013

Wolfgang Michel
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis

in €	2012	2012	2012	2012	2011
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	508.351.010,35				483.792.661,08
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	45.017.267,46				41.336.764,41
		463.333.742,89			442.455.896,67
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.478.280,85				-1.014.872,30
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-150.172,46				-24.326,99
		-1.328.108,39			-990.545,31
			462.005.634,50		441.465.351,36
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				137.124,49	153.589,52
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				211.050,26	128.702,51
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	327.102.523,22				301.488.356,99
bb) Anteil der Rückversicherer	24.557.454,39				11.032.177,97
		302.545.068,83			290.456.179,02
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	-17.282.462,48				45.012.517,78
bb) Anteil der Rückversicherer	-3.552.268,46				15.080.947,48
		-13.730.194,02			29.931.570,30
			288.814.874,81		320.387.749,32
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-23.994,20		25.163,34
			-23.994,20		25.163,34
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				1.929.335,91	2.579.169,43
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		167.646.319,79			148.673.133,71
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.912.709,86		1.477.072,48
			165.733.609,93		147.196.061,23
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				3.620.353,15	3.928.118,46
9. Zwischensumme				2.279.629,65	-32.368.618,39
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				26.204.843,00	-8.067.699,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-23.925.213,35	-24.300.919,39

31. Dezember 2012

in €	2012	2012	2012	2012	2011
Übertrag: Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-23.925.213,35	-24.300.919,39
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		2.149,59			2.207,14
davon: aus verbundenen Unternehmen					
0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen					
78.676,27 € (Vorjahr: 76.963,75 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.758.800,24				1.682.054,71
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	27.808.268,73				27.820.009,60
		29.567.068,97			29.502.064,31
c) Erträge aus Zuschreibungen		10.222.361,76			593.324,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.200.565,90			604.100,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		167.395,16			255.406,55
			44.159.541,38		30.957.102,00
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.792.946,21			3.114.559,74
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		684.642,41			20.428.889,31
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		18.000,00			164.140,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			3.495.588,62		23.707.589,05
			40.663.952,76		7.249.512,95
3. Technischer Zinsertrag			-139.877,27		-158.753,57
				40.524.075,49	7.090.759,38
4. Sonstige Erträge				17.086.976,73	23.771.742,94
5. Sonstige Aufwendungen				23.041.289,17	32.435.349,73
				-5.954.312,44	-8.663.606,79
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				10.644.549,70	-25.873.766,80
7. Außerordentliche Erträge				77.397,63	77.397,63
8. Außerordentliche Aufwendungen				6.432.005,37	2.683.079,03
9. Außerordentliches Ergebnis				-6.354.607,74	-2.605.681,40
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) eigener Steueraufwand		17.839,15			531.472,00
b) Steueraufwand aus Ertrag der Organgesellschaften		0,00			-13.855,00
c) davon ab:					
an Organgesellschaften weitergegebene Umlagen aus Steuerverpflichtungen des Organkreises		0,00			-13.855,00
			17.839,15		531.472,00
11. Sonstige Steuern					
a) eigener Steueraufwand			-13.035,42		0,00
				4.803,73	531.472,00
12. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				0,00	0,00
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag				4.285.138,23	-29.010.920,20

ANHANG

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs.2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Kapitalanlagen

Die Grundstücke wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen (aus Vorjahren), bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach linearer bzw. degressiver Methode vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen wurden vorgenommen.

Bei der Bewertung der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wurde das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsenkurs bilanziert. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß des § 341 c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert bilanziert. Agiobeträge wurden aktivisch abgegrenzt und laufzeitanteilig aufgelöst. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden in Höhe der Nominalforderung eingestellt.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden im Geschäftsjahr nach dem Ertragswertverfahren neu berechnet.

Für die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden die Anschaffungskosten bzw. das Eigenkapital angesetzt. Die Zeitwerte für die Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung der Pfandbriefrendite zuzüglich eines marktgerechten laufzeitabhängigen Zinsaufschlags ermittelt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Zeitwerte der übrigen Darlehen, der Einlagen bei Kreditinstituten und der Depotforderungen wurden mit den Nominalforderungen angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung im Zentral- und Vertreterinkasso erfolgte unter Berücksichtigung der Altersgliederung aufgrund von Erfahrungswerten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Geschäftsjahr 2008 und 2009 in einen Sammelposten eingestellt und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Ab 2010 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung wieder in voller Höhe abgeschrieben. Die anderen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Errechnung der Bruttobeitragsüberträge aus dem selbst abgeschlossenen und aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig nach dem 1/360-System. Von diesen reinen Bruttobeitragsüberträgen wurden für alle Sparten im direkten Geschäft 85 Prozent bzw. im indirekten Geschäft 92,5 Prozent der vorausgezählten Provisionen als äußere Kosten anteilig abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsbeiträgen spartenweise ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach dem Verfahren, welches für die Bruttobeitragsüberträge angewendet wird.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – außer Renten – bildeten wir für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nach dem voraussichtlichen Aufwand des einzelnen Schadenfalles und im Beteiligungsgeschäft nach den Aufgaben der führenden Versicherer.

Für das selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft ist die versicherungstechnische Rückstellung aus dem Überschuss der gebuchten Beiträge über die Zahlungen der Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für im aktuellen Zeichnungsjahr beginnende Verträge gebildet worden. Für die folgenden drei Zeichnungsjahre wurden beitragsbezogene Schadenbedarfssätze angewandt. Zur Erfüllung derzeitiger und künftiger Verpflichtungen wurden die so ermittelten Beträge erforderlichenfalls aufgestockt. Für ältere Zeichnungsjahre erfolgte eine Einzelreservierung.

Die Bruttorekstellungen für das übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet bzw. dort, wo Aufgaben der Vorversicherer fehlen, entsprechend dem bisherigen Durchschnittsschadenverlauf zuzüglich eines angemessenen Sicherheitszuschlages ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend berücksichtigt worden.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden abgesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Sterbetafeln DAV 2006 HUR der Deutschen Aktuarvereinigung mit einem Zinssatz von 2,75 Prozent, 2,25 Prozent bzw. 1,75 Prozent (je nach Rentenbeginn) berechnet.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellen wir eine nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellung für Geschäftsjahres- und Vorjahresschäden ein.

Die Ermittlung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973.

Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung handelt es sich ausschließlich um eine erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Sie wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h Absatz 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Berechnung der Großrisiken-Rückstellungen für die Produkthaftpflicht-Versicherung von Pharmarisiken erfolgte gemäß § 341 h Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. angesetzt.

Die Ermittlung der unverbrauchten Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen erfolgte aus den Tarifbeiträgen nach dem 1/360stel-System.

Aufgrund Schadenreservierungen für Unfallgroßschäden wurde eine Rückstellung für Wiederauffüllungsbeiträge für das ausgehende Rückversicherungsgeschäft gebildet.

Die Rückstellungen für Prämienrückgewähr nach § 9 FBUB und § 8 AMBUB wurden mit dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren – der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) – in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben den gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbZinsVO) veröffentlichten Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs.2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31.12.2012 wurde der Marktzinssatz mit Stand zum 30.11.2012 herangezogen.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	Feste Altersgrenze
Gehaltsdynamik	1,5 %
Rentendynamik	2,0 %
Zinssatz	5,05 %

Die Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen, Altersteilzeit und Mitarbeiterjubiläen wurden unter Anwendung der Bilanzierungsgrundsätze für die Handelsbilanz und auf Basis der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat November 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei der angenommenen Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung ergibt. Der Rechnungszins beträgt für die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit 3,89 Prozent und für die Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen 5,05 Prozent.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Risiken wurden ausreichende Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer Restlaufzeit von zwei bzw. drei Jahren ergibt, unter der Berücksichtigung der Nettomethode, abgezinst.

Für die Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ergab sich im Saldo ein Effekt aus der Ab- und Aufzinsung von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro).

Der Wertansatz der übrigen sonstigen Rückstellungen orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Posten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs.

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Rentendeckungsrückstellungen wurden zum Barwert bilanziert. Die Brutto-Rentendeckungsrückstellungen wurden in den selbst abgeschlossenen HUK Versicherungen mit 1,75 Prozent auf den Durchschnittsbetrag verzinst.

Die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen, soweit sie die einbehaltenen Sicherheiten für Anteile der Rückversicherer betreffen, wurden mit 0,25 Prozent bzw. 3,5 Prozent auf den Stand vom 31.12. des Vorjahres berechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2012

in T€	Bilanzwerte 31.12.2011	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2012	Zeitwerte 31.12.2012
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	-
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.194	590	289	0	0	999	2.074	2.074
III. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	-
IV. Geleistete Anzahlungen	191	125	-289	0	0	0	27	27
V. Summe A.	2.385	715	0	0	0	999	2.101	-
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken								
	7.883	0	0	309	0	685	6.889	22.988
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.577	0	0	0	0	0	10.577	10.577
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	36	0	0	0	0	0	36	36
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Summe B. II.	10.613	0	0	0	0	0	10.613	10.613
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	124.854	5.638	0	4.776	8.424	0	134.140	134.142
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	222.776	68.843	0	98.394	1.799	0	195.024	211.904
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	292	0	0	120	0	0	172	211
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	188.805	20.000	0	18.805	0	0	190.000	209.440
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	185.889	39.000	0	101	0	0	224.788	257.505
c) übrige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.200	0	0	4.149	0	0	3.051	3.051
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Summe B. III.	729.816	133.481	0	126.345	10.223	0	747.175	816.253
B. I. – B. III. Summe Kapitalanlagen	748.312	133.481	0	126.654	10.223	685	764.677	849.854
gesamt	750.697	134.196	0	126.654	10.223	1.684	766.778	

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 4.426 Tsd. Euro.
Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen beträgt 0,7 Tsd. Euro.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in €	Anteil am Kapital in Prozent	Jahr	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
Avetas Versicherungs-AG, Bad Homburg v. d. Höhe*	100,00	2012	10.577.051,74	167.395,16
Basler Service GmbH, Bayreuth	30,00	2011	17.448,84	1.244,71
*Ergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme				

B. III. 1. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	Marktwert 31.12.2012	Zeitwertreserve 31.12.2012	Ausschüttung 2012
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors Basler Securitas Versicherungs-AG ausgerichtet			
BV-BNP-Universal-Fonds ¹	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkten europäische Aktien und europäische Renten	132.139.472,70	0,00	4.287.174,51

¹ Die börsentägliche Rückgabe ist möglich.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2012	2011
davon:		
Agio auf Namensschuldverschreibungen	552,02	718,99

Passiva**A. I. Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.890.625 Aktien. Die Aktien der Gesellschaft sind Stückaktien ohne Nennbetrag und lauten auf den Namen.

A. II. Kapitalrücklage

Der Anfangsbestand der Kapitalrücklage betrug 100.183 Tsd. Euro (Vorjahr: 76.500 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr wurde der Jahresfehlbetrag 2011 von 29.011 Tsd. Euro der Kapitalrücklage entnommen. Der Endbestand zum 31.12.2012 beträgt 71.172 Tsd. Euro (Vorjahr: 100.183 Tsd. Euro).

B. Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt

in €	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt		davon: Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	33.899.297,43	37.063.596,50	31.347.493,00	34.485.394,00	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	222.787.208,00	207.206.620,00	181.233.589,00	170.628.094,00	32.067.257,00	27.458.087,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	158.421.102,07	155.156.273,12	138.636.227,00	153.284.491,00	17.962.682,00	0,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	27.405.346,45	25.068.841,47	12.805.300,00	13.352.100,00	13.051.339,00	10.147.186,00
Feuer- und Sachversicherung	139.225.280,00	139.270.802,00	83.991.264,00	88.055.369,00	18.142.515,00	15.059.710,00
davon:						
Feuerversicherung	20.969.456,00	25.208.044,00	12.955.984,00	15.531.284,00	5.450.764,00	7.079.938,00
Verbundene Hausratversicherung	14.479.509,00	14.269.435,00	5.331.755,00	5.444.280,00	2.906.618,00	2.754.648,00
Verbundene Gebäudeversicherung	51.221.117,00	49.595.374,00	27.688.353,00	31.249.845,00	9.785.133,00	5.225.124,00
Sonstige Sachversicherung	52.555.198,00	50.197.949,00	38.015.172,00	35.829.960,00	0,00	0,00
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	53.780.251,00	54.471.033,00	36.135.985,00	35.168.681,00	16.152.142,00	17.550.689,00
Kredit- und Kautionsversicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Versicherungen	59.948.590,00	67.258.402,00	53.652.060,00	59.782.347,00	575.686,00	1.634.183,00
gesamt	695.467.074,95	685.495.568,09	537.801.918,00	554.756.476,00	97.951.621,00	71.849.855,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.833.600,48	5.972.416,11	5.058.431,63	5.386.336,11	689.157,00	586.080,00
Versicherungsgeschäft gesamt	701.300.675,43	691.467.984,20	542.860.349,63	560.142.812,11	98.640.778,00	72.435.935,00

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 15.255.846 Euro (Vorjahr: 10.904.996 Euro) abgesetzt worden.

B. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

in €	2012	2011
Storno	2.331.000,00	2.077.000,00
Ruhende Kraftfahrt-Verträge	1.149.810,84	1.403.361,04
Verkehrsofferhilfe	222.267,00	217.801,00
Prämienrückgewähr § 9 FBUB / § 8 AMBUB	102.060,00	130.970,00
Wiederauffüllungsbeiträge Rückversicherung	73.845,11	323.391,05
Provisionen	0,00	0,00
gesamt	3.878.982,95	4.152.523,09

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mit dem Übergang auf BilMoG zum 1. Januar 2010 ergab sich aufgrund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen ein Unterschiedsbetrag von 5.399.833,00 Euro.

Die Gesellschaft wird diesen Betrag bis zum 31. Dezember 2024 entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB mit einem Fünftel pro Jahr ansammeln, behält sich aber vor, jährlich höhere als diese Beträge der Rückstellung zuzuführen.

Der Mindestzuführungsbetrag beträgt pro Jahr 359.989,00 Euro; im Berichtsjahr führte die Gesellschaft diesen Betrag zu. Der am 31.12.2012 verbleibende Unterschiedsbetrag zur Auffüllung der Pensionsrückstellung beziffert sich damit auf 4.319.866,00 Euro.

Die Verpflichtung aus Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht (PZG) wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.520.433,00 Euro verrechnet. Für diese Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 48.506,00 Euro und Aufwendungen in Höhe von 28.369,00 Euro saldiert.

Eine Rückstellung für eine bestehende Pensionszusage wurde mit der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Der Ausweis des Unterschiedsbetrages in Höhe von 795.808,81 Euro erfolgt in der Bilanzposition „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“.

C. III. Sonstige Rückstellungen

in €	2012	2011
Ungewisse Verpflichtungen	7.186.934,00	8.862.000,00
Sonstige Personalaufwendungen	5.417.553,00	1.983.450,00
Tantiemen/Gratifikationen und Abschlussvergütungen	4.460.900,00	4.224.000,00
Jubiläumsleistungen	3.926.951,00	3.820.864,00
Erfolgsabhängige Bezüge Agenten	3.536.000,00	3.199.700,00
Altersteilzeitverpflichtungen	2.183.643,00	2.413.208,00
Vorruhestandsverpflichtungen	2.013.065,00	2.834.610,00
Urlaubsverpflichtungen	1.395.600,00	1.220.900,00
Ausstehende Rechnungen	1.150.800,00	1.144.064,00
Provisionen	1.050.500,00	941.700,00
Aufbewahrungskosten	417.000,00	416.000,00
Wettbewerbe	321.800,00	295.300,00
Verwaltungsberufsgenossenschaftsbeiträge	285.000,00	295.000,00
Prüfungs- und Beratungskosten	197.400,00	260.400,00
Jahresabschlusskosten	164.600,00	164.000,00
Ausgleichsansprüche	112.667,00	256.667,00
Beiträge Industrie- und Handelskammer	0,00	188.350,40
übrige	1.030.192,00	979.787,00
gesamt	34.850.605,00	33.500.000,40

Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2012 Restlaufzeit		31.12.2011 Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	728.174,60	0,00	740.618,48	0,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	29.846.621,67	0,00	32.786.827,56	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.007.625,86	0,00	4.736.945,82	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	22.884.603,44	0,00	16.993.846,59	0,00
gesamt	58.467.025,57	0,00	55.258.238,45	0,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2012	2011
davon:		
Disagio Namensschuldverschreibungen	243,68	459,36

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

in €	Gebuchte Bruttobeiträge aus größtenteils inländischen Versicherungsgeschäften		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	24.354.602,38	24.051.490,11	24.397.951,38	23.851.872,11	24.205.066,37	23.617.289,71
Haftpflichtversicherung	71.506.139,29	66.697.382,11	71.148.656,29	66.255.740,11	63.381.583,62	59.406.227,92
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	60.837.669,23	58.006.424,13	60.813.424,23	57.916.260,13	56.711.035,21	54.277.518,77
Sonstige Kraftfahrtversicherung	53.490.256,01	51.681.670,59	53.477.601,01	51.608.869,59	52.194.201,01	50.264.669,59
Feuer- und Sachversicherung	182.494.319,01	174.196.215,40	181.585.822,01	174.097.750,40	163.900.902,32	157.567.352,15
davon:						
Feuerversicherung	19.523.102,13	17.162.247,88	19.345.677,13	17.276.173,88	15.014.514,38	14.737.965,72
Verbundene Hausratversicherung	29.855.572,73	29.370.221,55	29.704.943,73	29.529.113,55	27.620.837,50	27.060.404,84
Verbundene Gebäudeversicherung	65.319.086,14	63.767.332,47	64.679.060,14	63.262.740,47	58.702.100,54	56.945.850,83
Sonstige Sachversicherung	67.796.558,01	63.896.413,50	67.856.141,01	64.029.722,50	62.563.449,90	58.823.130,76
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	61.714.088,01	57.110.923,83	61.715.127,01	57.110.927,83	52.107.713,04	47.630.599,62
Kredit- und Kautionsversicherung	51.808,61	3.360,12	51.808,61	3.360,12	51.808,61	3.360,12
Sonstige Versicherungen	52.207.770,42	49.582.700,32	52.073.993,42	49.457.406,32	48.562.341,51	46.931.755,94
gesamt	506.656.652,96	481.330.166,61	505.264.383,96	480.302.186,61	461.114.651,69	439.698.773,82
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.694.357,39	2.462.494,47	1.608.345,54	2.475.602,17	890.982,81	1.766.577,54
Versicherungsgeschäft gesamt	508.351.010,35	483.792.661,08	506.872.729,50	482.777.788,78	462.005.634,50	441.465.351,36

in €	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	2012	2011	2012	2011
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	5.355.600,23	8.206.645,31	10.190.011,79	8.782.488,37
Haftpflichtversicherung	38.659.886,57	48.912.405,33	28.030.753,94	24.575.112,56
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.351.304,76	54.902.445,56	13.477.806,28	11.714.338,07
Sonstige Kraftfahrtversicherung	40.679.829,87	45.192.584,52	11.722.079,35	10.448.989,77
Feuer- und Sachversicherung	116.783.774,43	106.714.211,55	68.522.176,82	61.711.053,97
davon:				
Feuerversicherung	14.601.670,70	9.804.318,76	7.109.680,75	6.210.788,33
Verbundene Hausratversicherung	13.597.591,69	12.637.819,80	12.994.486,59	11.687.781,05
Verbundene Gebäudeversicherung	47.102.518,29	47.434.162,90	23.687.512,50	21.775.680,73
Sonstige Sachversicherung	41.481.993,75	36.837.910,09	24.730.496,98	22.036.803,86
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	39.769.180,83	35.471.551,08	18.362.091,18	15.981.864,24
Kredit- und Kautionsversicherung	330,00	0,00	15.812,36	512,38
Sonstige Versicherungen	29.781.022,77	47.056.007,77	16.965.884,96	15.012.052,55
gesamt	308.380.929,46	346.455.851,12	167.286.616,68	148.226.411,91
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.439.131,28	45.023,65	359.703,11	446.721,80
Versicherungsgeschäft gesamt	309.820.060,74	346.500.874,77	167.646.319,79	148.673.133,71

davon in €	2012	2011
Abschlussaufwendungen	23.553.188,32	18.558.281,38
Verwaltungsaufwendungen	144.093.131,47	130.114.852,33
gesamt	167.646.319,79	148.673.133,71

in €	Rückversicherungssaldo (+ = Aufwand / - = Ertrag)		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (- = Aufwand / + = Ertrag)	
	2012	2011	2012	2011
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	217.341,18	-29.929,25	8.711.796,52	7.022.659,84
Haftpflichtversicherung	2.231.485,45	1.492.403,79	-2.385.793,70	-818.292,24
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.605.663,90	1.408.028,16	-9.593.832,19	-10.333.378,16
Sonstige Kraftfahrtversicherung	1.378.443,66	394.754,31	-3.261.629,02	-2.413.300,49
Feuer- und Sachversicherung	9.499.734,73	12.127.582,82	-20.124.454,30	-11.398.804,04
davon:				
Feuerversicherung	112.469,57	3.014.350,47	-1.873.717,76	-681.568,10
Verbundene Hausratversicherung	2.006.083,76	2.399.525,51	267.587,64	1.638.698,19
Verbundene Gebäudeversicherung	4.221.520,80	3.813.546,75	-16.521.829,87	-14.481.121,83
Sonstige Sachversicherung	3.159.660,60	2.900.160,09	-1.996.494,31	2.125.187,70
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	6.902.851,64	5.536.675,99	-3.201.450,10	-2.094.239,21
Kredit- und Kautionsversicherung	0,00	0,00	35.666,25	2.847,74
Sonstige Versicherungen	19.147,46	-7.900.780,55	6.280.938,09	-4.969.307,46
gesamt	21.854.668,02	13.028.735,27	-23.538.758,45	-25.001.814,02
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	94.531,19	693.504,22	-386.454,90	700.894,63
Versicherungsgeschäft gesamt	21.949.199,21	13.722.239,49	-23.925.213,35	-24.300.919,39

I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Das positive Abwicklungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Die Abwicklungsgewinne sind hauptsächlich in den Sparten Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transportversicherung, Haftpflichtversicherung, Sonstige Versicherungen, Unfallversicherung und Sonstige Kraftfahrtversicherung entstanden.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 4. Sonstige Erträge

Die aus fremder Währung resultierenden Gewinne gem. §256a HGB betragen 9.625,67 Euro (Vorjahr: 15.537,56 Euro).

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Die aus fremder Währung resultierenden Verluste gem. §256a HGB betragen 5.135,13 Euro (Vorjahr: 9.926,28 Euro).

II. 9. Außerordentliches Ergebnis

Die mit dem Übergang auf BilMoG zum 1. Januar 2010 entstandenen Umstellungsaufwendungen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen und entsprechende von anderen Vertragspartnern weiterbelastete Aufwendungen in Höhe von 397.837,00 Euro (Vorjahr: 397.837,00 Euro) wurden als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen.

Gleichzeitig wird der unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an andere Vertragspartner weiterbelastete Anteil in Höhe von 77.397,00 Euro (Vorjahr: 77.397,00 Euro) unter außerordentliche Erträge gezeigt.

Im Rahmen der Umstrukturierung der Basler Versicherungen sind Kosten in Höhe von 5.725.542,44 Euro (Vorjahr: 2.285.241,00 Euro) angefallen, die nicht das operative Geschäft betreffen.

Sonstige Angaben

Anzahl der einjährigen Versicherungsverträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

in Stück	2012	2011
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	133.031	131.672
Haftpflichtversicherung	276.048	258.983
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	235.711	237.229
Sonstige Kraftfahrtversicherung	201.374	202.466
Feuer- und Sachversicherung	619.262	624.984
davon:		
Feuerversicherung	44.998	46.622
Verbundene Hausratversicherung	206.457	204.552
Verbundene Gebäudeversicherung	156.038	159.969
Sonstige Sachversicherung	211.769	213.841
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	3.409	3.349
Kredit- und Kautionsversicherung	651	61
Sonstige Versicherungen	32.500	32.196
Gesamt	1.501.986	1.490.940

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2012	2011
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	93.888	88.921
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	9.538	8.556
3. Löhne und Gehälter	52.159	51.708
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10.012	9.573
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.725	3.230
gesamt	170.322	161.988

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden bei den Basler Versicherungen im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen durchschnittlich 1.115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst und 117 im angestellten Außendienst beschäftigt.

Bezüge

Die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012 betragen 10.000,00 Euro.

Die Vorstandsmitglieder sind für die Basler Securitas Versicherungs-Aktiengesellschaft, die Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland, die Basler Leben AG Direktion für Deutschland sowie für die Basler Lebensversicherungs-AG und die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG tätig. Für ihre Tätigkeit bei der Basler Securitas Versicherungs-Aktiengesellschaft erhielten sie 513.834,00 Euro.

Die Leistungen an pensionierte Vorstandsmitglieder und die Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder betragen insgesamt 720.549,00 Euro. Zum Bilanzstichtag wurden für diesen Personenkreis Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 9.064.206,00 Euro gebildet.

Organe

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand werden auf den Seiten 4 bzw. 5 genannt.

Konzernzugehörigkeit

Die BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, hat uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr 100 Prozent der Anteile gehören.

Mutterunternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB ist die Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, die einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt. Beide Unternehmen werden nach § 292 HGB in den Konzernabschluss der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, mit einbezogen. Der befreiende Konzernabschluss wird geprüft und ist einem nach § 291 HGB aufgestellten Konzernabschluss gleichwertig. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Bâloise Holding AG, Aeschengraben 21, CH-4002 Basel.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Aufwand des Geschäftsjahres enthaltene Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss unseres Mutterunternehmens, der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, offengelegt.

Zeitversetzte Buchungen

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde in Höhe von 0,2 Mio. Euro um ein Jahr zeitversetzt erfasst. Das über Inlandsagenturen gezeichnete selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft in Höhe von 6,7 Mio. Euro wurde um ein Quartal zeitversetzt gebucht. Die zeitversetzten Buchungen erfolgten aufgrund der nicht rechtzeitig vorliegenden Abrechnungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Unser Anteil wird in dem Verhältnis unserer Beitragseinnahmen des vorletzten Kalenderjahres aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zu den entsprechenden Beitragseinnahmen sämtlicher Mitgliedsunternehmen bemessen.

Aus zwei- und mehrjährigen Leasing- und Mietverträgen sowie Wartungs- und Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 21,5 Mio. Euro, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 17,7 Mio. Euro. Von diesen Verpflichtungen entfallen auf 2013 6,0 Mio. Euro, auf 2014 – 2017 15,5 Mio. Euro. Vorteile aus diesen Verträgen ergeben sich nicht. Risiken daraus sind nicht ersichtlich.

Aufgrund der EU-Vermittlerrichtlinie verpflichtet sich unsere Gesellschaft, für Versicherungsvermittler, die ihre Vermittlungstätigkeit im Auftrage unserer Gesellschaft ausüben, die unbeschränkte Haftung aus der Vermittlertätigkeit gegenüber Kunden zu übernehmen.

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften und Sicherheiten gegenüber Dritten in Höhe 0,3 Mio. Euro.

Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, und der Basler Securitاس Versicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg, besteht seit dem 01. Januar 2012 ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser Vertrag ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe unter der Nummer HRB 9357 eingetragen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Gewinn in Höhe von 4.285.138,23 Euro erzielt. In Übereinstimmung mit dem Ergebnisabführungsvertrag wurde zur Stärkung der Solvabilität der Gewinn mit Zustimmung der BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, der Gewinnrücklage zugeführt.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 15. Februar 2013

Der Vorstand

Jan De Meulder

Markus Jost

Axel Obermayr

Dr. Jürg Schiltknecht

Dr. Alexander Tourneau

Dr. Christoph Wetzel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Basler Securitas Versicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 28. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lothar Schreiber	André Bödeker
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

während des Geschäftsjahres 2012 hat der Aufsichtsrat der Basler Securitas Versicherungs-AG die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Wir haben uns hierzu umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft informiert und wurden in alle grundlegenden die Gesellschaft betreffenden Entscheidungen eingebunden. Dabei haben wir uns regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichten lassen.

In vier Aufsichtsratssitzungen haben wir neben den Berichten zum Gang der Geschäfte in 2012 auch die Planungen für 2012 erörtert. Hierbei lagen die Schwerpunkte in der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung, in der Geschäftsstrategie sowie der Entwicklung der Kapitalausstattung. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen ferner strukturelle Maßnahmen, mit denen Effizienzsteigerungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft vorangetrieben werden.

Die nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehenden Ausschüsse haben- soweit erforderlich- die ihnen zugewiesenen Aufgaben im Geschäftsjahr 2012 wahrgenommen.

Die PriceWaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, die vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für die Gesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie die Berichte des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist.

Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012, der damit festgestellt ist.

Im Aufsichtsrat hat es Änderungen gegeben. Auf Seiten der Anteilseigner sind Herr Jan De Meulder sowie Dr. Jürg Schiltknecht zum 21. Dezember 2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Dafür sind in der außerordentlichen Hauptversammlung am 21. Dezember 2012 Herr Dr. Martin Strobel und Herr Dr. Thomas Sieber in den Aufsichtsrat gewählt worden. In der anschließend durchgeführten konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurden Herr Dr. Martin Strobel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Herr Dr. Thomas Sieber zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates ernannt.

Auch im Vorstand der Gesellschaft hat es Veränderungen gegeben: Herr Jan De Meulder wurde als Vorstandsvorsitzender sowie die Herren Dr. Jürg Schiltknecht und Markus Jost als neue Vorstandsmitglieder berufen. Zuvor waren Herr Dr. Frank Grund und Herr Clemens Fuchs ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den tatkräftigen Einsatz.

Bad Homburg, im April 2013

Für den Aufsichtsrat der
Basler Securitas Versicherungs-Aktiengesellschaft

Dr. Martin Strobel
Vorsitzender des Aufsichtsrates

IMPRESSUM

Herausgeber

Basler Versicherungen
Basler Straße 4
61345 Bad Homburg v. d. Höhe

Tel. (06172) 12 52 20
www.basler.de

Koordination und Redaktion

Unternehmenskommunikation / Rechnungswesen
Bad Homburg v. d. Höhe

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys

April 2013

